

Leseprobe aus: **Schere Stein Papier** von Karoline Lawson.

Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten.



Hier geht's zum Buch

[>> Schere Stein Papier](#)



Karoline Lawson

SCHERE STEIN PAPIER

Basteln mit
Naturschätzen

atVERLAG



Karoline Lawson

SCHERE STEIN PAPIER

Basteln mit
Naturschätzen



INHALT

Auf geht's!	7
Werkzeugkiste.....	8
Schätze sammeln	10
Schatzkammer	14
Wildblumenkalender.....	16
 WIESE	18
Mittsommerkinder	21
Blumenkette	25
Blüten-Insekten	26
Gefüllte Schnecken	29
Von Blüte zu Blüte	30
Schneckenbande.....	33
Blütenkunst	34
Freundschaftsarmband.....	39
Wiesenvilla.....	40
 FELD.....	42
Getreidesonne.....	45
Maisblumen	46
Ackergaul.....	49
Sonnenblumen.....	53
Wie Spinnen reisen.....	54
Mohntanz	57
Acker-Alphabet.....	58
Feldvase.....	61
Erntekrönchen.....	62



WALD	64
Waldgeister	67
Blätterlinge	69
Moos-Igelchen.....	72
Waldmobile.....	75
Die Puppenstube.....	76
Rindenschmuck.....	79
Kuckuck	80
Waldkauz	85
Käferkino	86
 STRAND.....	88
Ohrenqualle	91
Muschelschmuck.....	92
Lachmöwe	95
Stranddorf	99
Der Fischer und seine Frau	100
Die Miesmuschel.....	102
Fischschwarm.....	105
Schutzgeist	106
Es war einmal am Strand	109
Segelregatta	110
 Vorlagen	113
Die Autorin.....	133
Danke	135

AUF GEHT'S!

Wenn ihr mit offenen Augen durch die Welt geht, findet ihr – kleine Forscherinnen und Forscher – im Wald, auf dem Feld oder zwischen den Mauern eures Viertels schöne Schätze. Ob ihr auf dem Land wohnt und jeden Tag durch die Schatzkammer der Natur streift oder in der Stadt etwas aufmerksamer suchen müsst – die Kostbarkeiten aus der Pflanzen- und Tierwelt könnt ihr überall entdecken.

Schaut auf euren Streifzügen nicht nur nach unten, sondern auch zur Seite und nach oben. Erkennt ihr in der Baumkrone die Blätter und könnt ihr anhand ihrer Form den Baum bestimmen? Welches zarte Pflänzchen hat sich dort zwischen den Mauersteinen durchgekämpft? Ist das ein Specht, der da hinten gerade seine Haustür in den Baumstamm zimmert?

Wenn eure Nasen den Duft von Erde aufgesogen und eure Augen den weiten Horizont erblickt haben, wenn eure Taschen gefüllt sind mit Blättern, Steinen, Blüten und Schneckenhäusern, dann zieht Richtung Küchentisch. Dort könnt ihr die gesammelten Kostbarkeiten erst einmal ausbreiten und sortieren. Ob nach Farbe, Größe, Form, Material oder Fundort ist egal – ihr habt da bestimmt eure eigene Ordnung.

Viele von den Schätzen findet ihr so wunderschön, dass ihr sie vielleicht so, wie sie sind, in eure Kiste zu den anderen Heiligtümern legt. Andere wiederum sehen einfach prima zusammengestapelt, verwoben oder umwickelt aus. Genau dort, beim näheren Beschauen und Experimentieren, liegt der Anfang eurer nächsten Naturbastelei.

In diesem Buch findet ihr Ideen, Anregungen und Kopiervorlagen, um eure eigenen Werke zu erschaffen. Also poliert die Gummistiefel, füllt den Rucksack mit Proviant und knotet die Regenjacke um die Hüfte – das Abenteuer beginnt!

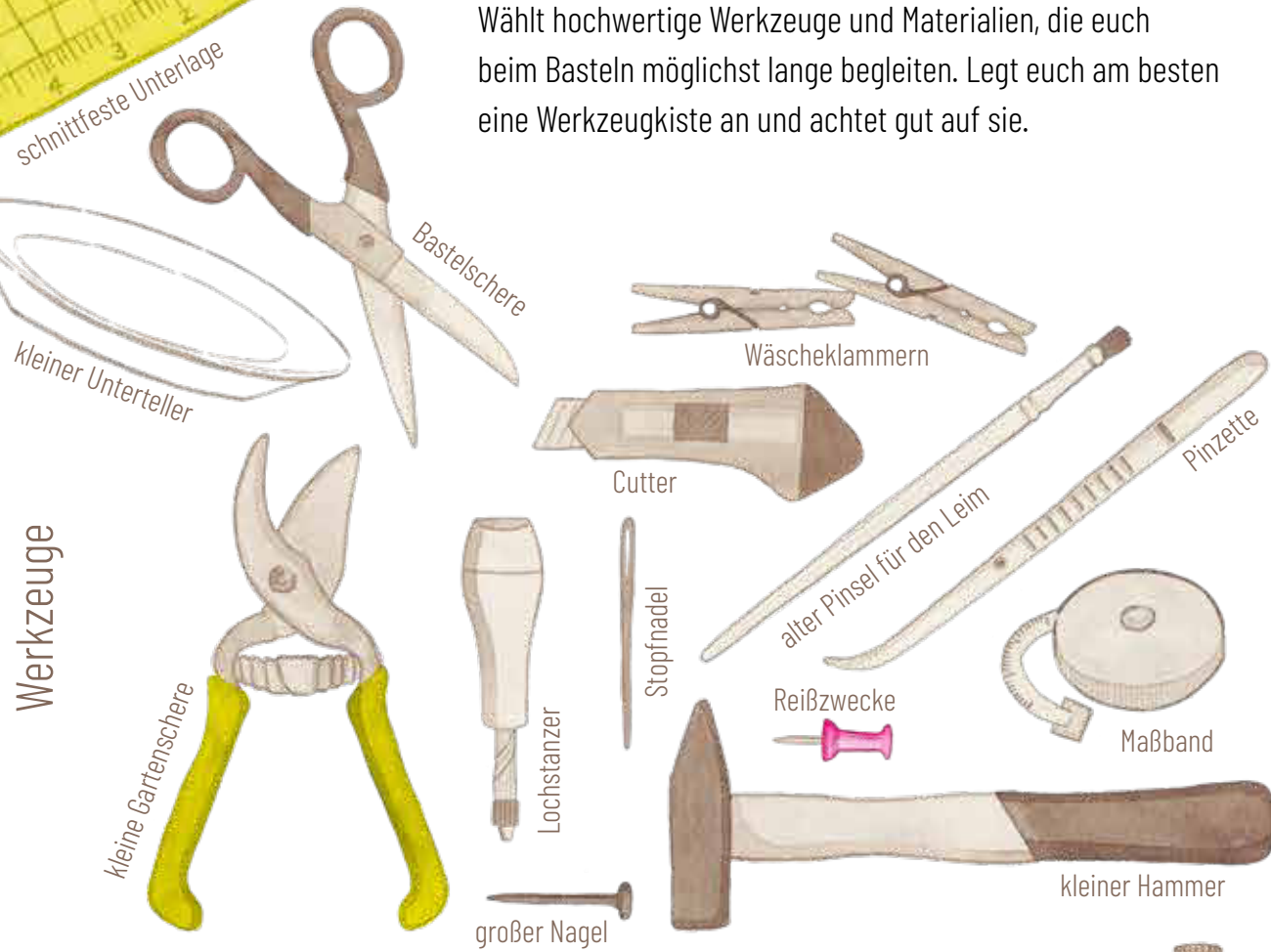


WERKZEUGKISTE

Die besten Handwerker leben in der Natur. Der Vogel baut sein Nest, die Ameisen tragen eine ganze Stadt aus Erde und Unterholz zusammen und der Biber errichtet Dämme aus eigens gefällten Baumstämmen. Was könnt ihr mit euren Naturschätzen gestalten?

Wählt hochwertige Werkzeuge und Materialien, die euch beim Basteln möglichst lange begleiten. Legt euch am besten eine Werkzeugkiste an und achtet gut auf sie.

Werkzeuge



Kleben



Verbinden



Malen



Basismaterial



SCHATZKAMMER

Ein frisch gepflückter Blumenstrauß ist wunderbar. Doch leider hält das prachtvolle Gebinde meist nur wenige Tage. Viele Blumen, Pflanzen und anderes Naturmaterial könnt ihr jedoch mit ein wenig Geschick und Geduld für eine lange Zeit haltbar machen. Die warme Sommersonne und einige wenige Arbeitsmittel werden euch dabei helfen. Nutzt die Blütezeit und Fülle des Sommers, um euch eine bunt gefüllte Schatzkammer anzulegen.

Pressen

Ein altes, ausgelesenes Buch eignet sich hervorragend zum Trocknen von Pflanzenmaterial. Die Seiten sind meist etwas angeraut und ziehen so die Feuchtigkeit sehr gut aus der Pflanze.

Legt eure frisch gepflückten Blumen und Blätter zwischen Löschpapier in die Seiten ein. Das Löschpapier hilft dabei, den Pflanzensaft noch besser aus den Stängeln zu ziehen. Beschwert das Buch anschließend zum Beispiel mit einem Ziegelstein oder einem Stapel weiterer Bücher, damit die Pflanzen unter Druck trocknen können.

Nach ungefähr zwei Wochen könnt ihr sie vorsichtig herausnehmen und zum Basteln verwenden oder aufbewahren. Grüne Blätter und kräftige Blüten brauchen etwas länger.



Aufhängen

Pflanzen, die dickere Stängel haben, wie Gräser, Getreide und Stauden, trocknen am besten in kleine Sträuße gebunden und kopfüber aufgehängt.

Ihr könnt sie mit einer Wäscheklammer in kleinen Abständen an einer Schnur befestigen und diese an einem trockenen und gut belüfteten Ort aufhängen. Wenn die Pflanzen komplett getrocknet sind, hüllt sie zu ihrem Schutz in Seidenpapier.

Aufbewahren

Naturschätze, vor allem zart gepresste Blüten, müsst ihr vor Nässe, Sonnenlicht und Staub schützen, um sie lange aufzubewahren.

Am besten eignen sich Pappschachteln, denn sie sind stabil, luftdurchlässig und nehmen Restfeuchte auf. Haltet bei eurem nächsten Wocheneinkauf Ausschau nach schönen Verpackungskisten. Viele Lebensmittel sind in kleine Schachteln verpackt, bevor sie in das Regal gestellt werden. Wenn ihr fragt, dürft ihr diese bestimmt mitnehmen.

Auch Muscheln, Treibholz und Federn solltet ihr in der Sonne gut trocknen lassen, bevor ihr sie verstaut.



FELD



Maisblumen

Die Mohnblume lässt sich nicht gern pflücken. Sie blüht nur wenige Tage und meist fallen die zarten Blütenblätter bereits bei den ersten Berührungen ab. Die schönen Samenkapseln hingegen sind robust und eignen sich hervorragend als Bastelmaterial. Bereits im Juli, vier bis sechs Wochen nach der Blüte, bilden die ersten Mohnblumen ihre Kapseln. Schneidet sie an einem dritten Sonnentag in Folge in einer Länge von 20 bis 30 cm ab, bindet sie zusammen und hängt sie kopfüber zum Trocknen auf.



Wasserfarben



Bastelschere



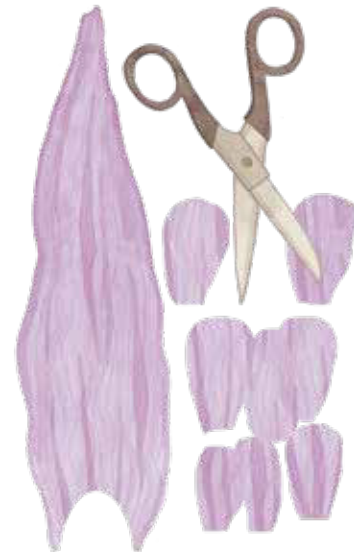
Mohnkapsel



Maisblätter

1

Bemalt die Maisblätter auf beiden Seiten in bunten Blumenfarben. Lasst alles gut trocknen.



2

Nun schneidet ihr 3-4 cm lange Blütenblätter aus. Für eine Blume benötigt ihr acht Blütenblätter.

3

Mit dem Holzleim klebt ihr die ersten vier Blütenblätter kreuzförmig an die Unterseite der Samenkapsel. Wenn sie etwas angetrocknet sind, klebt ihr die anderen vier Blätter versetzt dahinter.



DIE PUPPENSTUBE

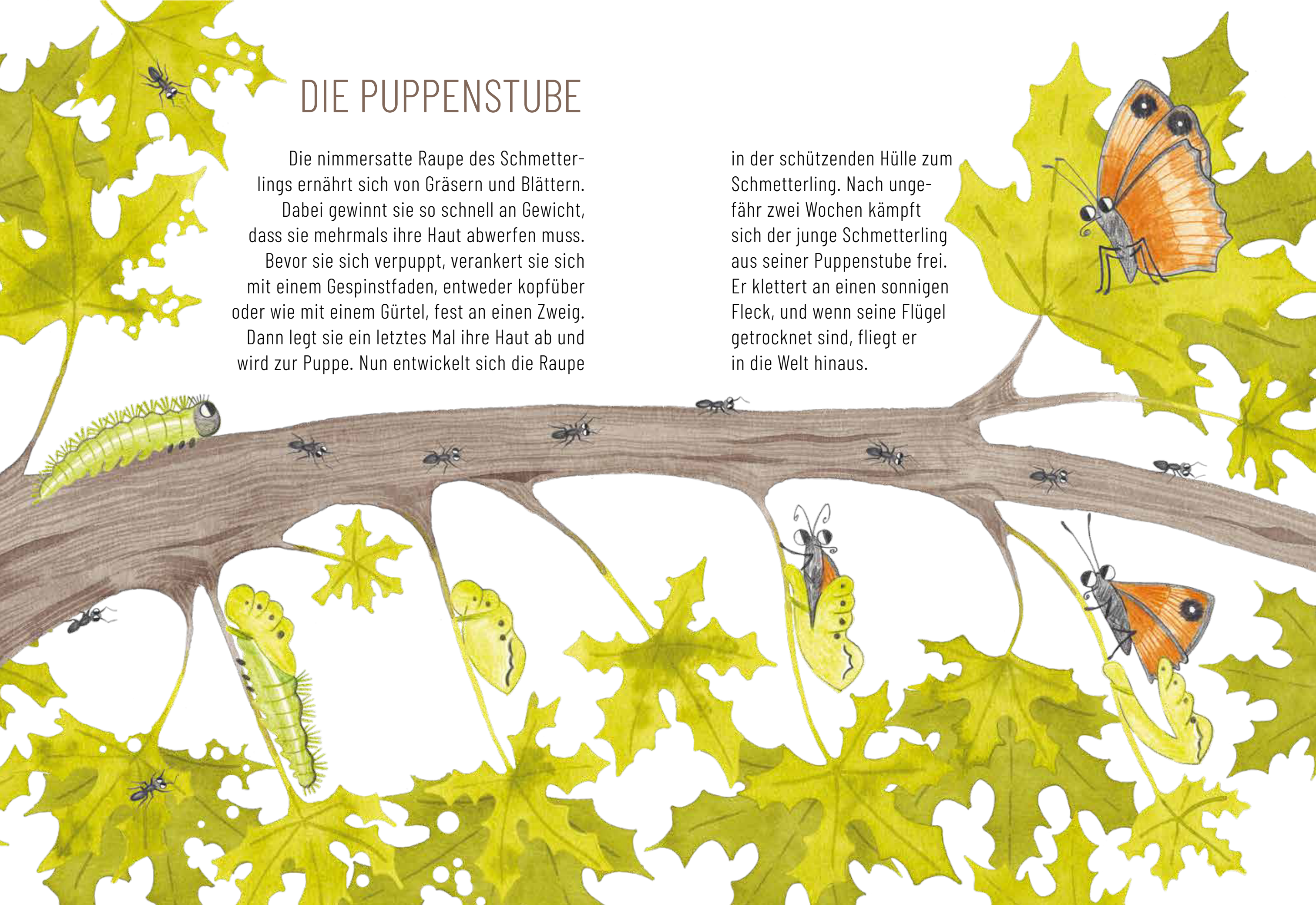
Die nimmersatte Raupe des Schmetterlings ernährt sich von Gräsern und Blättern.

Dabei gewinnt sie so schnell an Gewicht, dass sie mehrmals ihre Haut abwerfen muss.

Bevor sie sich verpuppt, verankert sie sich mit einem Gespinstfaden, entweder kopfüber oder wie mit einem Gürtel, fest an einen Zweig.

Dann legt sie ein letztes Mal ihre Haut ab und wird zur Puppe. Nun entwickelt sich die Raupe

in der schützenden Hülle zum Schmetterling. Nach ungefähr zwei Wochen kämpft sich der junge Schmetterling aus seiner Puppenstube frei. Er klettert an einen sonnigen Fleck, und wenn seine Flügel getrocknet sind, fliegt er in die Welt hinaus.





Lachmöwe

In großen Schwärmen ziehen Möwen fröhlich kreischend über die Küstenlandschaft. Sie scheinen sich Geschichten zu erzählen, um dann in herzhaftes Gelächter auszubrechen.
Die geselligen Vögel wechseln ihr Federkleid zweimal im Jahr. Im März mausern sie sich und tauschen ihr weiß-graues Winterkleid gegen das Prachtkleid mit der dunkelbraunen Haube.
Mit gesammelten Federn könnt ihr euren Möwen das sommerliche Federkleid anlegen.



- 1 Klebt die kopierte Vorlage auf den Müslikarton und lasst sie gut trocknen.
- 2 malt den Schnabel mit einem roten Buntstift aus. Dann schneidet die Möwe aus.
- 3 Schneidet die Möwe mit dem Cutter entlang der hier orange markierten Linie ein. Dort steckt ihr die Federn hinein, bis sie einen schönen Flügel bilden. Befestigt sie auf der Rückseite mit etwas Holzleim.
- 4 Klebt nun weitere Federn mit dem Holzleim an, um die Schwanzfedern zu formen. Zum Schluss klebt ihr auf der Rückseite die Treibholzbeine an. Lasst alles gut trocknen.



DIE AUTORIN

Karoline Lawson studierte Modedesign in Bath, England, und arbeitete viele Jahre als Modedesignerin in London. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Berlin und ist freischaffende Designerin und Illustratorin.

Die Verbindung von Natur und Design ist ihre Leidenschaft und inspiriert ihre Arbeit. Mit ihren Illustrationen und simplen Handwerkstechniken verwebt Karoline Lawson gesammelte Naturmaterialien zu einer spontan wirkenden Ästhetik. Es entstehen unkomplizierte und gefühlvolle Designs.

www.karolinelawson.com